

Newsletter 2. Ausgabe, Juli 2014

## Verbesserung der beruflichen Kompetenzen in Fremdsprachen für Rettungsdienstfachpersonal -2013-1-PL1-LEO05-37769

# Willkommen!

Das Projekt MEDILINGUA (2013-1-PL1-LEO05-37769) geht mit großem Erfolg weiter. Mit Hilfe aller Partner wurde die Recherchephase abgeschlossen und das Hauptziel der Recherche – herauszufinden, mit welchen Notfallsituationen Rettungssanitäter in den Partnerländern bei der Arbeit mit Erwachsenen, Kindern, Kleinkindern, Schwangeren und alten Menschen am häufigsten konfrontiert sind – wurde erreicht. Die Ergebnisse der Recherchephase sind von entscheidender Bedeutung für die nächste Phase des Projekts – für den Transfer der Podcasting-Methodik im Rahmen des Arbeitspakets 3 und für die Entwicklung der Kursinhalte und deren Vermittlung im Rahmen von Arbeitspaket 4.



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

“Das Konsortium verzichtet gegenüber Dritten auf die Urheberrechte für dieses Material, sofern diese angemessene Urheber- und Rechtangaben beifügen. Jede Änderung oder Erweiterung des vorliegenden Materials muss unter derselben Urheberrechtverzichtserklärung weiterverbreitet werden. Diese Lizenz unterliegt den unter <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode> festgelegten Bestimmungen.”



## Die Recherche-Phase

Die Recherche wurde in Polen, Portugal, Deutschland und Bulgarien durchgeführt. Die Universität Rzeszów hatte dafür im Vorfeld einen Ablaufplan erstellt in dem Ziele, Methodik und Zeitplan für die Recherche festgelegt wurden. Anhand dieser Vorgaben führten die Partner in ihren Ländern die Recherche durch. Obwohl das Berufsprofil von Rettungssanitätern in allen Partnerländern unterschiedlich ist, konnten die Partner dennoch alle notwendigen Informationen für Entwicklung des Kurses sammeln.

Der erste Teil der Recherche wurde als Desk Research durchgeführt. Dabei untersuchten alle Partner das Berufsprofil von Rettungssanitätern, Art und Anzahl von Ausbildungszentren und die rechtlichen Grundlagen in ihren Ländern. Gleichzeitig konnten die Partner auf diese Weise wichtige Kontakte zu Rettungssanitätern und Einrichtungen, in denen diese eingesetzt werden, knüpfen. Diese Kontakte spielten für die nächste Recherchephase eine entscheidende Rolle.

Die zweite Recherchephase wurde als quantitative Forschung durchgeführt. Dazu wurde ein Fragebogen genutzt, der von allen Partnern in die Landessprache übersetzt wurde. Alle Partner trafen sich persönlich mit Vertretern der Zielgruppe und stellten Rettungssanitätern das Projekt und die Recherchephase vor. Die Partner standen während der gesamten Recherchephase in Kontakt mit Rettungssanitätern und ermutigten diese, sich bei Problemen beim Ausfüllen der Umfragen oder bei anderen Fragen direkt an sie zu wenden. Die Recherche wurde in allen Partnerländern wie vom Konsortium vorgesehen durchgeführt und wurde wie geplant beendet. Im Anschluss daran stellte jeder Partner die Ergebnisse seiner Recherche in einem Bericht vor und sendete diesen an die Universität Rzeszów, die alle Ergebnisse in einem Abschlussbericht zusammenfasste.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

“Das Konsortium verzichtet gegenüber Dritten auf die Urheberrechte für dieses Material, sofern diese angemessene Urheber- und Rechtangaben beifügen. Jede Änderung oder Erweiterung des vorliegenden Materials muss unter derselben Urheberrechtverzichtserklärung weiterverbreitet werden. Diese Lizenz unterliegt den unter <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode> festgelegten Bestimmungen.”

### **Das zweite Projektmeeting in Berlin**

Das zweite Meeting im Rahmen dieses Projekts fand am 30. Juni und 01. Juli 2014 in Berlin statt. Dort stellten alle Partner die Ergebnisse ihrer Recherche vor und die Universität Rzeszów stellte den Abschlussbericht vor. Im Anschluss daran besprachen die Partner ausführlich die nächsten Schritte zur Erstellung des Kursmaterials und die Art, wie die Kursinhalte vermittelt werden sollen. Danmar stellte den Partnern die Podcast-Methodik vor und erklärte, warum gerade diese für Aus- und Weiterbildungen genutzt werden sollte. Außerdem wurde noch der erste Fortschrittsbericht besprochen und die Partner hatten Gelegenheit, ihre Fragen mit dem Projektkoordinator zu erörtern. EEC informierte die Partner über die Ergebnisse von Monitoring und Evaluierung und sprach Empfehlungen für die Verbesserung der Projektarbeit aus. Zum Abschluss des Meetings stellte Center Runi vor, welche Aktivitäten bisher im Rahmen des Arbeitspakets 6 Nutzung und Verbreitung von Projektergebnissen durchgeführt wurden.

### **Wie sehen die nächsten Schritte aus?**

Die Partner legten fest, dass das nächste Meeting am 15. und 16. Januar 2015 in Sofia (Bulgarien) stattfinden wird. Nach dem Meeting in Berlin begann auch die Entwicklung des Vermittlungssystems. Dabei ist die Iberika Group federführend und wird von Gesaude und der Universität Rzeszów unterstützt, die das medizinische Fachvokabular und typische Situationen aus dem Arbeitsalltag von Rettungssanitätern zusammenstellen werden. Zusätzlich wird bis Ende August 2014 ein Leitfaden für die Erstellung von Podcasts entstehen. Darin wird beschrieben, wie Podcasts erstellt werden und an Beispielen gezeigt, wie man diese erfolgreich in Bildungsprogrammen einsetzen kann. Der Leitfaden wird von allen Partnern in die Landessprache übersetzt werden. Im September 2014 werden in allen Partnerländern die ersten Dissemination-Workshops stattfinden. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für Rettungssanitäter, sich noch stärker in diesem Projekt zu engagieren. An den Workshops nehmen in allen Partnerländern mindestens 20 Personen teil, die dort über das Projekt und die vorgesehenen Aktivitäten informiert werden.

### **Die Podcasting-Methodik**

Für das Projekt MEDILINGUA wird ganz bewusst auf Podcasts gesetzt, da neue Untersuchungen den erfolgreichen Einsatz dieser Methodik in Lernprozessen belegt haben. Moderne Lehrmethoden wie Podcasts werden in Lernsystemen in vielen EU-Ländern erfolgreich genutzt und weiterentwickelt. Andererseits gibt es in keinem dieser Länder derzeit Statistiken über den Einsatz von Podcasting in Lernprozessen, sodass nicht dokumentiert ist, wie häufig Podcasts genutzt werden. Dennoch gibt es bereits jetzt einige Beispiele, die belegen, dass Lernende Podcasts sehr positiv bewerten und die Idee, dadurch Zugang zu zusätzlichen Ressourcen zu haben, faszinierend finden.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

“Das Konsortium verzichtet gegenüber Dritten auf die Urheberrechte für dieses Material, sofern diese angemessene Urheber- und Rechtangaben beifügen. Jede Änderung oder Erweiterung des vorliegenden Materials muss unter derselben Urheberrechtverzichtserklärung weiterverbreitet werden. Diese Lizenz unterliegt den unter <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode> festgelegten Bestimmungen.”



Weitere Informationen über das Projekt finden Sie auf der offiziellen Projektwebseite und in den oben genannten sozialen Medien



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

“Das Konsortium verzichtet gegenüber Dritten auf die Urheberrechte für dieses Material, sofern diese angemessene Urheber- und Rechtangaben beifügen. Jede Änderung oder Erweiterung des vorliegenden Materials muss unter derselben Urheberrechtverzichtserklärung weiterverbreitet werden. Diese Lizenz unterliegt den unter <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode> festgelegten Bestimmungen.”